

Stefan  
Brunnhuber

# DIE OFFENE GESELL- SCHAFT

*Ein Plädoyer für  
Freiheit und Ordnung  
im 21. Jahrhundert*

The oekom logo, consisting of a stylized graphic of three vertical bars in black to the left of the text "oekom" in a sans-serif font.

Stefan Brunnhuber  
**Die offene Gesellschaft**  
Ein Plädoyer für Freiheit und Ordnung im 21. Jahrhundert  
ISBN 978-3-96238-105-9  
176 Seiten, 13,0 x 20,5 cm, 20,- Euro  
oekom verlag, München 2019  
©oekom verlag 2019  
[www.oekom.de](http://www.oekom.de)

Nichts ist sicher, gar nichts, auch der Weg hin zu einer Offenen Gesellschaft nicht. Alle bisherigen Errungenschaften und vermeintlichen Etappensiege scheinen angesichts neonationalistischer Strömungen, Populismen und illiberaler und autokratischer Rhetorik zu zerrinnen. Nichts ist mehr sicher, wenn der öffentliche Diskurs durch wissenschaftsfeindliche Kampagnen, Fake News, ungeprüfte Großtechnologien und Totaldigitalisierung beherrscht wird. Und nichts ist mehr sicher, wenn diffuse Ausländerfeindlichkeit und Fundamentalismen die Deutungshoheit darüber haben, wie wir miteinander umgehen. Und nichts scheint mehr sicher, wenn Extremwetterlagen, Plastikvermüllung, die Zunahme von Elektroschrott, der Verlust an Biodiversität sowie extreme Einkommens- und Vermögensunterschiede uns die Sicht dafür nehmen, wie wir zusammenleben können.

Viele gesellschaftliche Bereiche, welche als »offen« galten, verschließen sich zunehmend wieder. Die Narrative von Linken und Rechten tragen nicht mehr, und auch die regressiven Antworten auf die zunehmende Komplexität, Unsicherheit und Orientierungsschwäche helfen nicht wirklich weiter. Und so kann man fragen: Was sind eigentlich offene gesellschaftliche Verhältnisse? Ist das alles nur ein schöner Traum von gestern oder eine Erinnerung an die Vergangenheit? Was hat es auf sich mit dem Konzept einer Offenen Gesellschaft? Wenn wir hier genauer hinsehen, ist die Offene Gesellschaft, welche der Sozialphilosoph Karl Popper vor über 75 Jahren am Ausgang des Zweiten Weltkrieges entworfen hat, eine gesellschaftspolitische Antwort auf die Zukunft und eine Vision für ein Zusammenleben auf diesem Planeten. Sie kommt uns als Spezies Mensch näher als all seine derzeit diskutierten Alternativen. Karl Poppers Sicht der Dinge ist an manchen Stellen unerwar-

teter, als man denkt. Auch wenn Sie als Leser\* vielleicht kein Spezialist oder Experte für die oben genannten Herausforderungen im engeren Sinne sind, so kann die Lektüre dieses Buches dennoch ein Gewinn sein. Dann nämlich, wenn Sie wissen wollen, was eine Offene Gesellschaft ist. Der vorliegende Essay ist aber kein Buch über andere Bücher und auch keine Theorie über andere Theorien, sondern vielmehr ein Übersetzungsversuch der Idee Karl Poppers ins 21. Jahrhundert. Die Offene Gesellschaft ist dabei fast wie eine regulative Idee aus der Zukunft, wie wir sie seit über 2400 Jahren nur von Platos *Politeia* – Πολιτεία – her kennen: eine politische Orientierung, wie wir zusammenleben können, wenn wir wollen. Denn von Anfang an soll gelten, dass die Chancen, welche sich hier ergeben können, genauso faszinierend sind, wie die Herausforderungen beängstigend sein können. So viel vorweg: Es geht in der Offenen Gesellschaft, welche immer unfertig und unvollkommen ist, schließlich immer um das richtige Verhältnis von Kritik, Freiheit und Ordnung. Wenn man dies alles konsequent zu Ende denkt, entstehen erstaunliche Aussichten.

*Dresden Januar 2019*

*Stefan Brunnhuber*

---

\* Der Text bezieht sich immer auf Leserinnen und Leser, macht aber im Folgenden keine grammatikalische Unterscheidung zwischen den Geschlechtern.